

## Von Uhren und schwankenden Booten

Am Samstag den 21. Oktober fand der jährliche Herbstausflug des Gewerbevereins Magden statt. Bei einem gemütlichen Apéro besammelten wir uns auf dem Vorplatz von Albert Zuber.

Dabei konnte man auch "neue" Gesichter entdecken. Pensionäre fanden trotz vollem Terminkalender den Weg an den Ausflug. Dies freute den Vorstand besonders, dass man sich, auch nach der Pensionierung, mit dem Gewerbeverein weiterhin verbunden fühlt.

Nach der kleinen vorab Stärkung ging es mit dem Sägesser Bus Richtung La Chaux de Fonds. Dabei war es schön, dass die Fahrtroute nicht über die allseits bekannte Autobahnstrecke gewählt wurde sondern über das Laufental. Nach gut einer Stunde Fahrt kamen wir im Uhrenmuseum in La Chaux de Fonds an.

Es erwartete uns ein hochspannende Führung über die Geschichte der Uhr und deren Herstellung. So ein mancher fühlte sich wieder wie ein Kind, welches auf Entdeckungsreise geht. Gleichfalls zeigte uns die Führung auf, mit welcher Präzision die Leute früher (ohne Computer, SPS, CNC, ...) die Uhren gefertigt haben. Prädikat hin gehen und das staunen wieder finden.

Nach dem die Zeit im Uhrenmuseum wie im Fluge vorbei ging, Stand nach einer kurzen Carfahrt der nächste Punkte auf der Reiseroute an. Auf der Vue des Alpes nahmen die rund 30 Personen eine kleine Stärkung ein. Trotz oder wegen des Regens entstanden im Restaurant angeregte Gespräche.

Ein Bootsfahrt die ist lustig eine Bootsfahrt die ist schön, ... Dies erwartete uns bei der nächsten Station. Anstelle mit dem Linienkreuzer, stiegen wir in das Privatschiff zu Kapitän Oli ein. Dieser brachte uns souverän zur St. Petersinsel. Es war super, dass auf der 30-minütigen Fahrt wir unter uns waren und die Stimmung an Bord stieg, wie der Wasserspiegel vom Regen, stark an.

Im alterwürdigen Gewölbekeller auf der St. Petersinsel erwartete uns ein feines Essen, begleitet mit locker-flockigen Kellnersprüchen. Die Laune der Personen konnte man gut an den zufriedenen, lachenden Gesichtern erkennen.

Nachdem wir uns kulinarisch verköstigt hatten, wurde es auch schön Zeit mit Kapitän Oli die Rückfahrt anzutreten. Wie auch schon bei der Hinfahrt, dauerte es nicht lange und das Bootsgeschrei wurde von den Gesprächen, Diskussion überhört. Auch in der Nacht ohne Licht war es für Kapitän Oli kein Problem allein mit dem Boot anzulegen.

Müde und voller Eindrücke kamen wir nach der Cartfahrt, auf der Autobahn-Standardroute in Magden an.

An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an Roland Jolidon der dieses Erlebnis organisiert hat.



Bild 1: Vor der Abfahrt zur St. Petersinsel – Gewerbeverein Magden